

## Die Zeitreise zum Impfstoff (Esma Y., 7a)

3.06.20... Eine Reporterin namens Leonie kam nach Hause. Sie setzte sich auf ihr Sofa, nahm ihren Laptop, ging auf Safari und wollte etwas über den Coronavirus recherchieren. Schon seit fünf Jahren arbeitete Leonie für die Fernsehsendung "Live". Zurzeit wird über das Coronavirus viel erzählt. Außerdem kommen viele Fragen bezüglich des Impfstoffes auf. Wann kommt der Impfstoff zur Geltung? Wann kann man sich impfen lassen? Kann sich jeder einzelne impfen lassen?... und so weiter...

Damit Leonie und ihr Team diese Fragen beantworten können, überlegten sie, irgendwie in die Zukunft zu schauen. Eines Tages kam der Arbeitskollege Julian auf die Idee, eine Zeitmaschine zu erstellen, um so in die Zukunft zu reisen und zu schauen, wann es ein Impfstoff geben wird. Leonie und ihr Team konnten sich nicht vorstellen, wie es klappen sollte, jedoch versuchten sie eine Zeitmaschine zu bauen, da sie die Idee gar nicht so schlecht fanden. Von Montag bis Freitag arbeiteten sie jeweils vier Stunden am Tag. Insgesamt brauchten Leonie und ihr Team sechs Monate.

Endlich war es soweit. Die Zeitmaschine war nach langer Zeit und hartem Arbeiten fertig. Alle freuten sich und wollten unbedingt die Zeitmaschine ausprobieren. „Wohin sollen wir reisen und in welches Jahr?“, fragte Leonie. Daraufhin antwortete Julian: „Am besten reisen wir nach China, da dort angeblich der erste Impfstoff hergestellt wurde.“, Die Idee finde ich sehr gut!“, gab der Kameramann zu. Alle stimmten ebenfalls zu. Nun besprach das Team das Datum. „Also, ich fände es am besten, wenn wir irgendein Datum im Jahre 2021 nehmen, da sich bestimmt die Lage bis dorthin verändert hat“, äußerte sich Leonie. Jeder stimmte zu und sie gaben das Datum 15.05.2021 ein. Doch bevor sie losgingen, nahmen sie eine Kamera mit, um alles zu filmen und so den Leuten etwas darüber zu berichten. „Seid ihr bereit?“, fragte Julian. „Ja, sind wir“, sprach eine aufgeregte Stimme. Es geht los in fünf...vier...drei...zwei...eins. Bumm. Die Zeitmaschine war so schnell, dass niemand sich traute, die Augen zu öffnen. Klatsch... Ein seltsames Geräusch. „Ich glaube, wir sind da“, sprach der Kameramann. Alle öffneten die Augen und gingen aus der Zeitmaschine heraus. Eine völlig andere Welt ist erschienen. Viele Menschen waren auf der Straße zu sehen und sehr wenige Menschen trugen eine Maske. Zudem gab es eine lange Schlange vor einer Arztpraxis. Leonie und ihr Team wunderten sich, warum so viele Menschen Schlange standen. „Am besten schauen wir uns ein wenig um, vielleicht können wir so mehr über das Corona Virus erfahren und vielleicht gibt es sogar schon einen Impfstoff“, verkündete Julian. Sie gingen etwas weiter in die Stadt und so haben sie herausgefunden, dass sie sich in der Stadt Leshan befanden. In der Stadt waren viele Poster. Und tatsächlich gab es ein Poster zum Thema Coronavirus und dem Impfstoff. Auf dem Poster war ein Junge zu sehen, der angeblich einer der ersten Menschen auf der Erde war, der das Impfstoff getestet hat. Der Junge lebte in der Stadt Chengdu. Leonie und ihr Team wollten den Jungen besuchen, um mehr über den Impfstoff zu erfahren. Julian nahm sein Handy aus seiner Hosentasche und gab die Stadt ein. „Die Stadt liegt 150km südlich von der Stadt Leshan entfernt!“, richtete Julian aus. „Wir können zwei Taxis rufen und dorthin fahren“, überlegte sich Leonie. Alle fanden es gut und sie fuhren mit den Taxis zur Stadt Chengdu. Doch bevor sie gingen, nahmen sie das Poster mit.

Zwei Stunden später. Sie kamen immer und immer näher ans Ziel. Noch 50 Meter. Endlich waren sie angekommen. Jeder stieg aus und sie machten sich auf den Weg, den Jungen zu suchen. Eine etwas ältere Dame kam Leonie und ihrem Team entgegen. „Entschuldigung, könnten Sie uns bitte helfen?“, fragte Leonie. „Na klar!“, antwortete die ältere Dame. „Kennen Sie den Jungen?“, wollte Julian wissen. Er zeigte den Jungen auf dem Poster. „Natürlich kenne ich den Jungen. Jeder in China kennt ihn“, sprach die ältere Dame. Die ältere Dame beschrieb den Weg zu ihm und Leonie und ihr Team bedankten sich. Sie machten sich auf den Weg zum Jungen.

20 Minuten später. Man konnte schon von Weitem ein Haus erkennen, jedoch war es nicht so modern. Klopf, klopf. Die Tür ging auf und es erschien der Junge auf dem Poster. Julian fragt den Jungen, ob sie vielleicht etwas über den Impfstoff erfahren könnten, und der Junge erzählte alles darüber. Er erzählte, dass seine Familie sehr arm ist und dass sie nicht so viel Geld haben. Der Junge arbeitete normalerweise in seiner Firma, jedoch ging seine Firma pleite wegen des Corona Virus. Aus dem Grund suchte er nach einer anderen Arbeit, aber keiner nahm ihn an, weil es keine Plätze gab. Und irgendwann sah er ein Plakat, auf dem stand, dass die Ärzte Leute suchten, die den Impfstoff testen sollten und dafür sehr viel Geld bekamen. Da der Junge das Geld dringend benötigte, nahm er das Angebot an. So wurde der Impfstoff an ihm getestet. Jedoch gab es negative Auswirkungen. Überall auf der Haut waren rote Punkte und der Junge hatte starke Kopfschmerzen. Gott sei Dank konnten die Ärzte ihn wieder beruhigen, so dass er wieder normal wurde. Zwei Monate später ging es dem Jungen sehr gut und er bekam 7500 €. Nach drei Monaten hatten die Ärzte wieder ein Impfstoff erfunden. Dieses Mal würde man 20000 € bekommen. Doch man bekam viel mehr Geld, da überall die Nachricht mit dem Jungen verbreitet wurde. Der Junge überlegte und überlegte. Sollte er das Risiko wieder eingehen oder nicht? Wieder hat er sich dafür bereit erklärt, den Impfstoff an ihm testen zu lassen. Er war so aufgeregt, doch dieses Mal ging alles gut aus. Zwei Monate später hat man immer noch keine Auswirkung bei dem Jungen gesehen. Das hieß, dass man sich in dem Moment impfen konnte. Immer mehr und mehr Menschen haben sich impfen lassen. Die Schüler konnten wieder normal in die Schule gehen und man konnte langsam wieder in den Urlaub fliegen. Jedoch war der Virus noch nicht ganz weg. Die Ärzte berichteten, dass es den Virus noch auf der Erde gibt, aber dass er nicht mehr so schlimm ist und dass es ihn noch ein paar Jahre geben wird. Außerdem berichtete der Junge stolz, dass seine Familie ihr Haus etwas mehr renovieren konnte und genug Geld hatte, um sich Essen und Kleidung zu kaufen. Zudem bekam der Junge seine Arbeit wieder zurück.

Leonie und ihr Team waren sehr berührt von der Geschichte. Jedoch wussten sie, dass alles wieder gut wurde. Leonie und ihr Team redeten noch ein bisschen mit dem Jungen und nach fünf Stunden waren sie wieder auf dem Weg zur Zeitmaschine. Sie können es kaum abwarten, allen die tolle Nachricht mitzuteilen. Julian gab den 03.06.20 an und so gingen sie zurück ins normale Leben.